

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sive im Graf General Erich von Falkenhayn zur Verfügung zu stellen, der zur Zeit an der stillliegenden Front in Rumänien die 9. Armee befehligte. Aus der Zeit der Zusammenarbeit mit ihm als Chef des Generalstabes des Feldheeres hatte Enver Pascha zu General von Falkenhayn besonderes Vertrauen, andererseits versprach er sich bei dessen Entsendung auch entsprechende Truppen- und Materialhilfe. Die endgültige Zusage konnte Talaat Pascha aus Kreuznach mitbringen. Beschlüsse über die Durchführung des Unternehmens im Irak mit dem Ziele, Bagdad zurückzugewinnen, wurden abhängig gemacht von persönlichen Erkundungen des Generals von Falkenhayn. Dort wie in Palästina hatte die heiße Jahreszeit die Kämpfe inzwischen unterbrochen. An der Front gegen Rußland waren sie nicht wieder aufgelebt; die Wirkungen der russischen Revolution wurden fühlbar. Auf dem Schwarzen Meer allerdings ging der Kleinkrieg von beiden Seiten weiter. Als der Kreuzer „Breslau“ im Juni eine Unternehmung gegen die Schlangensinseln an der Donau-Mündung machte, wurde er — wenn auch ergebnislos — vom Großkampfschiff „Imperatriza Zekaterina“ angegriffen.

Ende Mai berichtete General von Falkenhayn der Obersten Heeresleitung, daß das Unternehmen gegen Bagdad „zwar ungemein schwierig, aber doch mit Hoffnung auf Erfolg zu führen“ sei. Daraufhin wurden im Juni nach Abschluß der großen Frühjahrskämpfe im Westen drei weitere türkische Divisionen von den europäischen Fronten zurückgegeben; nur noch zwei (VI. Korps) blieben in Rumänien zurück. Gleichzeitig begann die Aufstellung eines deutschen Hilfskorps von 4500 Mann, das den Namen „Asienkorps“ erhielt. Mit Offizieren, Unteroffizieren und technischen Truppen reichlich ausgestattet, sollte es das Rückgrat der im Herbst zur Offensive einzusetzenden Streitkräfte abgeben.

Ende Mai.

D. Der Krieg zur Luft.

Beilage 1.

Die deutschen Luftstreitkräfte waren bis zum Frühjahr 1917 zu einem leistungsfähigen Kriegsinstrument ausgebaut worden¹⁾. In technischer und taktischer Hinsicht war man den Gegnern wohl überlegen, deren zahlenmäßigen Vorsprung einzuholen jedoch nicht in der Lage. Auf deutscher Seite betrug der Bestand an Frontflugzeugen rund 1700, ungerechnet die in den Armeeflugparks bereit gehaltenen Reserven. Demgegenüber verfügten allein die Westmächte über 1400 französische und 900 englische, zusammen 2300 Frontflugzeuge. Dazu kamen im Osten 300 russische Flugzeuge, denen

¹⁾ S. 9, 17 und 31.